



PHILADELPHIA
MUSEUM
OF ART

Box 7646, Philadelphia, PA 19101-7646 · 215 763-8100 · Fax 215 236-4465 · www.philamuseum.org

Philadelphia, 27 July 2010

Freunde der Kunst- und Museumsbibliothek der Stadt Köln e.V.
Herrn Dr. Damian van Melis, Herrn Walther König, Herrn Prof. Dr. Stefan Grohé
Kattenbug 18-24
50667 Köln
Germany

Re: Stellungnahme zur drohenden Schließung der KMB

Dear Dr. van Melis, Dear Mr. König, Dear Prof. Grohé:

After reading the alarming news of the impending closure of Cologne's Kunst- und Museumsbibliothek in your letter of 14 July 2010, I am writing to voice my support for the library and picture archive remaining open.

In my research for a collection catalogue of the early German paintings at the Philadelphia Museum of Art, which has a special strength in early Cologne painting, the holdings of the KMB have proven essential. I was fortunate to be able to use the library during a research trip to Cologne in April 2010, and I look forward to future visits as I find more rare Cologne materials that are best consulted at the KMB—or which are available only there! Moreover, I will surely use the Rheinisches Bildarchiv as a source for comparative illustrations in my collection catalogue. I would like to add that, during my visit, I was impressed by the user-friendliness of the library, and the staff was very helpful in promptly answering my queries and providing the materials I needed.

Sincerely,

Dr. Joshua P. Waterman
Andrew W. Mellon Postdoctoral Curatorial Fellow
Department of European Painting before 1900
Tel.: +1-215-684-7617 / Fax: +1-215-763-8955
E-mail: jwaterman@philamuseum.org

Encl.: Unterschriftenliste

3. August 2010

Freunde der Kunst- und
Museumsbibliothek der Stadt Köln e.V.
Kattenbug 18-24
50667 Köln

Haushaltskonsolidierung

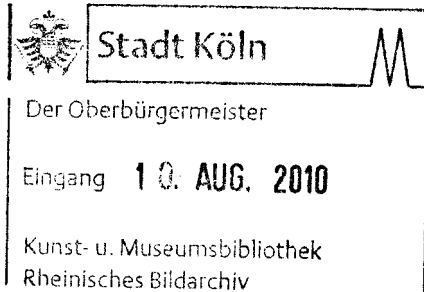
Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Vorstandskollegen,

mit Unverständnis und einigermaßen erschrocken habe ich von den Plänen gehört, die Kunst- und Museumsbibliothek zu schließen und das Rheinische Bildarchiv dem Stadtarchiv zuzuschlagen. Ich werde mich nach Kräften dafür engagieren, diesen Plan rückgängig zu machen.

Die Einrichtung hat für die Wissenschaftsstruktur des Landes eine besondere Bedeutung. Die Kunst- und Museumsbibliothek der Stadt Köln ist eine der weltweit größten öffentlichen Bibliotheken zur modernen Kunst und Fotografie. Warum will die Stadt Köln eine solche Einrichtung aufgeben? Das kulturelle Erbe Kölns verdient eine besondere Aufmerksamkeit und Pflege. Ein wichtiger Bestandteil dieses Erbes ist die Bibliothek. Bitte übermitteln Sie meinen schärfsten Protest an den Rat der Stadt: Die Bibliothek darf nicht geschlossen werden! Die besonderen Bestände der Bibliothek und die Archivalien des Rheinischen Bildarchiv bedürfen einer fachlich besonders qualifizierten Pflege, um den mit öffentlichen Geldern geförderten Ausbau weiter der Öffentlichkeit zugänglich zu halten. Köln als Medienzentrum braucht die KMB!

Mit besten Grüßen





Stadt Köln

Der Oberbürgermeister

Eingang 10. AUG. 2010

Kunst- u. Museumsbibliothek
Rheinisches Bildarchiv

WILLI-SITTE-STIFTUNG · Domplatz 15 · 06217 Merseburg



**WILLI-SITTE-STIFTUNG
FÜR REALISTISCHE KUNST**

Telefon: 03461 - 21 22 31
Telefax: 03461 - 82 36 56
E-Mail: info@willi-sitte-galerie-merseburg.de
Internet: www.willi-sitte-galerie-merseburg.de

**Freunde der Kunst- und Museumsbibliothek
der Stadt Köln e.V.
Kattenbug 18-24
50667 Köln**

Sehr geehrte Freunde der KMB,

Merseburg, d. 6.8.2010

mit Verwunderung, aber auch mit Bestürzung haben wir zur Kenntnis nehmen müssen, dass mit der vorgesehenen Schließung Ihrer Einrichtung ein wichtiges Dokumentationszentrum der Moderne in seiner Weiterexistenz bedroht ist.

Es ist nicht hinnehmbar, dass die sicher immer knapper werdenden kommunalen Finanzen zu Lasten von wichtigen kulturellen Einrichtungen saniert werden sollen. Wer in heutiger Zeit als verantwortlich Handelnder in den Kommunen Kulturförderung immer noch als eine „freiwillige Aufgabe“ ansieht, schadet der Bildungsrepublik Deutschland anstatt sie zu befördern.

Ihrer Einrichtung gehört unsere ganze Sympathie und wir hoffen sehr, dass es Ihnen gelingt, die Verantwortlichen zum Erhalt der KMB zu bewegen.

Mit freundlichem Gruß

**Hans-Hubert Werner
Vorstandsvorsitzender**

Kunsthalle St. Annen | Düvekenstraße 21 | 23552 Lübeck

Freunde der Kunst- und Museums-
bibliothek der Stadt Köln e. V.
Kattenbug 18-24
50667 Köln

Lübeck, den 04.08.2010

Eine von Generationen aufgebaute Institution wie die Kunst- und Museumsbibliothek der Stadt Köln schließen zu wollen grenzt an Vandalismus und erinnert an den skandalösen und verantwortungslosen Umgang der Stadt mit dem eigenen Archiv. Hier haben viele Kunsthistoriker und -wissenschaftler über Jahre gearbeitet und nicht zuletzt zum ehemaligen Ruhm Kölns als eine Stadt der Künste ganz wesentlich beigetragen.

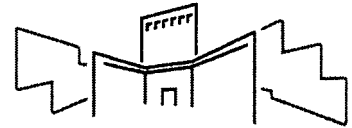
Offenbar zählt in Köln heute weder Forschung und Wissenschaft, noch die Bewahrung des kulturellen Gedächtnisses für künftige Generationen. Wissenschaft und Kunst dürfen keine Spielbälle einer ungebildeten, nur nach monetären Gesichtspunkten agierenden Verwaltung und Politikerkaste sein. Dafür steht einfach zuviel auf dem Spiel, nämlich unser aller Zukunft.

Daher muß konstatiert werden:

Die Kunst- und Museumsbibliothek der Stadt Köln darf auf keinen Fall geschlossen werden!



Dr. Thorsten Rodiek
Museumsdirektor



Kunsthalle St. Annen

Kulturstiftung Hansestadt Lübeck
die LÜBECKER MUSEEN
Kunsthalle St. Annen
Dr. Thorsten Rodiek
Direktor
Düvekenstraße 21
23552 Lübeck
Telefon + 49 (0) 451 122 - 4130
Fax + 49 (0) 451 122 - 4183
thorsten.rodiek@luebeck.de
www.die-luebecker-museen.de

die LÜBECKER MUSEEN:
Buddenbrookhaus
Günter Grass-Haus
Industriemuseum
Geschichtswerkstatt Herrenwyk
Katharinenkirche
Kulturforum Burgkloster
mit Museum für Archäologie
Kunsthalle St. Annen
Museum Behnhaus Drägerhaus
Museum Holstentor
Museum für Natur und Umwelt
St. Annen-Museum
TheaterFigurenMuseum
Völkerkundesammlung

Stiftungsratsvorsitzende:
Frank-Thomas Gaulin,
Ulrike Mildner, Stellvertreterin
Geschäftsführung:
Prof. Dr. Hans Wißkirchen,
Dipl. Soz.-Ökonomin Gabriela Schröder

Volksbank Lübeck
Konto: 5008336, BLZ: 230 901 42
IBAN: DE97230901420005008336
BIC: GENODEF1HLU

Freunde der Kunst- und Museums-
bibliothek der Stadt Köln e.V.
- Geschäftsstelle -
Kattenbug 18-24
50667 Köln

06.08.10

Die Kunst- und Museumsbibliothek darf nicht zerschlagen werden!

Sehr geehrte Damen und Herren,

über die Pläne der Stadt Köln, die über die Landesgrenzen hinaus berühmte Kunst- und Museumsbibliothek zu schließen, bin ich schockiert. Als Kunsthistorikerin verdanke ich weite Teile meiner Dissertation dieser einmaligen Forschungsstätte, und auch als Berufstätige habe ich viele Stunden der Recherche in der KMB verbracht. Gegenwärtig nutze ich die Institution immer wieder für Forschungen im Rahmen der Habilitation.

Wie verträgt sich die Zerschlagung einer der größten Forschungseinrichtungen zur modernen Kunst und Photographie mit der von Bund, Ländern und Städten immer wieder propagierten Bildungsoffensive?

Sollte sich die Stadt nach dem „Verlust ihres Gedächtnisses“ durch den tragischen Einsturz des Stadtarchivs nun freiwillig von einem weiteren international renommierten Dokumentationszentrum trennen wollen? Köln stünde bald kopflos da.

Die Pläne der Stadt Köln stoßen auch in meinem Freundes- und Kollegenkreis im In- und Ausland auf Unverständnis, Kopfschütteln und blankes Entsetzen. Anbei übersende ich Ihnen zur weiteren Verwendung eine erste Unterschriftenliste von Personen, die sich klar gegen die Schließung der KMB wenden und den uneingeschränkten Erhalt für die Öffentlichkeit fordern. Weitere Listen sind in Vorbereitung.

Mit freundlichen Grüßen



Winfried Hamelbeck

50674 Köln, 3. August 2010

Hohenstaufenring 53

Telefon 0221-16921114

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister !

Mit einigem Erschrecken habe ich gelesen, - auch von Interessierten gehört, daß die Kölner Stadtverwaltung aufgrund der allseits bekannten Sparnotwendigkeiten die Kunst- und Museumsbibliothek der Stadt schließen will. 7

Nach der Katastrophe des Stadtarchivs würde mit der Schließung dieser Bibliothek ein weiterer national, wie auch wohl international bekannter Wissensschatz für Köln verloren gehen. Man sollte unter den bei der Stadt letztendlich Verantwortlichen bedenken, daß man hiermit nicht nur dem interessierten, gelehrten Publikum den Zugang zur Bibliothek nähme, sondern vornehmlich auch den Mitarbeitern den notwendigen Wissensspeicher, also ihr Handwerkszeug entzöge.

Mir persönlich tut schon heute der Gedanke weh, wenn ich an den neuerlichen Spott der überörtlichen Medien denke, der sich über uns ergießen würde, wenn es tatsächlich zu der beabsichtigten Schließung käme.

Auf jeden Fall muß die Bibliothek auf irgendeine Weise in Köln erhalten bleiben. Sie muß zugänglich bleiben, selbst wenn sich die Stadt von ihr trennen würde.

Verstehen Sie bitte meine Sorge um die Kultur in der Stadt und auch um den Ruf der Stadt.

Ich verbleibe mit den besten Grüßen

Ihr



Fotokopie an Herrn Beigeordneten Professor Quander

Liebe Frau ...!

Hoffentlich ist der Brief gesehen, -

Sie können ihn in Ihren Briefkasten.

Beste Grüße v. Hamelbeck

Van Melis, Damian

Von: Beyer, Andreas [abeyer@dt-forum.org]

Gesendet: Mittwoch, 30. Juni 2010 15:49

An: Van Melis, Damian

Betreff: Kunst- und Museumsbibliothek Köln

Sehr geehrter Herr van Melis,
mit Sorge habe ich davon erfahren, dass im Zuge von Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen der Fortbestand der KMB in Gefahr zu geraten droht. Das würde eine kaum ersetzbare Lücke in der Wissenschaftslandschaft hinterlassen, dem Wissenschaftsstandort Köln nachhaltig schwächen und dem Ansehen Kölns als kulturellem Zentrum erheblichen Schaden zufügen. Ich hoffe, den „Freunden der Kunst- und Museumsbibliothek der Stadt Köln“ gelingt es, dieses drohende Desaster abzuwenden.

Mit herzlichen Grüßen
Andreas Beyer

Prof. Dr. Andreas Beyer
Direktor
Deutsches Forum für Kunstgeschichte
Centre Allemand d'Histoire de l'Art
10, Place des Victoires
75002 Paris
France
Tél. +33 (0) 1 42 60 67 06
+33 (0) 1 42 60 67 82
Fax + 33 (0) 1 42 60 67 83
Mobile: + 33 (0) 620 85 41 13
<http://www.dt-forum.org>



BILD-KUNST

Verwertungsgesellschaft BILD-KUNST 53113 Bonn Weberstraße 61 Rechtsfähiger Verein kraft staatlicher Verleihung Sitz Frankfurt am Main

Herrn
Dr. Damian van Melis
- Freunde der Kunst- und
Museumsbibliothek der Stadt Köln e.V. -
Greven Verlag Köln
Neue Weyerstr. 1-3

50676 Köln

Bonn, 6.07.2010

P/gr
Durchwahl: 0228/9 15 34-16
E-Mail: pfennig@bildkunst.de

Betrifft: Kunst- und Museumsbibliothek der Stadt Köln

Sehr geehrter Herr van Melis,

im Namen von Vorstand und Verwaltungsrat der VG Bild-Kunst möchte ich Ihnen gegenüber die Unterstützung der VG Bild-Kunst für die Erhaltung der Kunst- und Museumsbibliothek der Stadt Köln zum Ausdruck bringen.

Diese Bibliothek ist nicht nur für Künstlerinnen und Künstler, Kunstwissenschaftler, Kunstinstitutionen und Museen im Rheinland eine unersetzbare Quelle der Forschung und Information, sondern darüber hinaus von großer Bedeutung für ganz Deutschland und die Nachbarländer.

Wir unterstützen Ihren Appell an die Stadt Köln, sich für den Erhalt der Kunst- und Museumsbibliothek, dieses einzigartige Archiv kunsthistorischen Wissens einzusetzen und jede Aufteilung, Verlagerung oder Schließung unbedingt zu verhindern.

Mit freundlichen Grüßen
VG Bild-Kunst



(Prof. Dr. Gerhard Pfennig)

Vorsitzende des Verwaltungsrats
Lutz Hackenberg, Rune Miels, C. Cay Wesnigk

SEB Bank AG, Blz. 380 101 11, Kto. 1024791600
Dresdner Bank Bonn, Blz. 370 800 40, Kto. 207 269 500

Vorstand
Frauke Ancker, Eberhard Hauff, Werner Schaub
Prof. Dr. Gerhard Pfennig (geschäftsführendes Vorstandsmitglied)
Bonn, Ruf (0228) 9 15 34-0, Fax 9 15 34-39, email info@bildkunst.de
10963 Berlin, Köthener Str. 44, Ruf (030) 2 61 38 79, Fax (030) 23 00 36 29

Millbank
London SW1P 4RG

call
+44 (0) 20 7887 8000
fax
+44 (0) 20 7887 8007

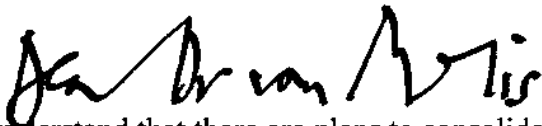
visit
www.tate.org.uk

TG4.4

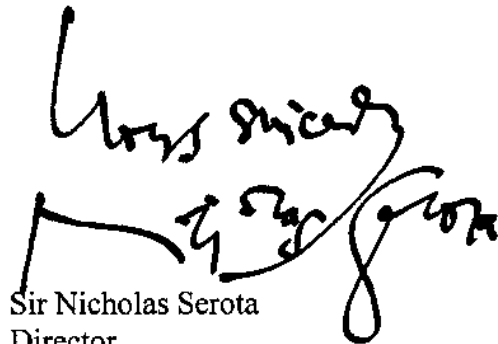
19 July 2010

Dr Damian van Melis
Greven Verlag Köln
Neue Weyerstraße 1-3
D-50676
Köln
Germany

TATE



I understand that there are plans to consolidate the Kunst und Museumsbibliothek Köln and the Rheinisches Bildarchiv. These collections are invaluable resources for research and scholarship and have won international renown in their fields. I would strenuously oppose any action that diminished their value and role in the community in Cologne. Please ask the authorities to reconsider their action.



Sir Nicholas Serota
Director

Zur drohenden Schließung der Kunst- und Museumsbibliothek der Stadt Köln

Ist es tatsächlich eine unausweichliche Lösung, die Kölner Kunst- und Museumsbibliothek auf eine Streichliste möglicher Opfer der Finanzkrise zu setzen? Als im März des vergangenen Jahres das Historische Archiv der Stadt in einer Grube versank – noch heute ist das ganze Ausmaß des Schadens unbekannt – meinte man, allen Verantwortlichen für das kulturelle Vermächtnis müsse der Schreck in die Glieder gefahren sein. Nun die KMB zu schließen, die jahrzehntelang mit öffentlichen Geldern der Deutschen Forschungsgesellschaft gefördert wurde, wäre ein fatales Signal für Kultur- und Finanzpolitiker in anderen Kommunen, ausgerechnet Kosten im Bildungsbereich einzusparen, dort, wo die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft auf dem Spiel steht. Kölner Bürger haben den Abriss des Schauspielhauses gestoppt. Wir alle sollten wach auf das drohende Aus einer Institution reagieren, die scheinbar im Stillen wirkt, aber mit einem der größten deutschen Bildarchive weltweit Beachtung findet und eine international vielgenutzte Forschungsstätte ist.



Prof. Klaus Staeck

Präsident der Akademie der Künste

Berlin, den 25.6.2010

S M
B Kunstbibliothek
Staatliche Museen
zu Berlin

Kunstbibliothek SMB Matthäikirchplatz 8 –D-10785 Berlin

Herrn
Dr. Damian van Melis
Greven Verlag Köln
Neue Weyerstrasse 1-3
D-50676 Köln

Prof. Dr. Moritz Wullen
Direktor

Kunstbibliothek
Matthäikirchplatz 8
D-10785 Berlin

fon +49(0)30 266 42 4100
fax +49(0)30 266 42 4199
mail m.wullen@smb.spk-berlin.de

29.06.2010

Sehr geehrter Herr Dr. van Melis,

die Diskussion um die Schließung der Museumsbibliothek der Stadt Köln hat bei uns große Betroffenheit ausgelöst.

Die Museumsbibliothek der Stadt Köln ist für uns eine unentbehrliche Partnereinrichtung mit unikalen Beständen zur Kunst des 20. Jahrhunderts, über die weder die Kunstbibliothek Berlin noch das ZI in München in vergleichbarer Dichte und Vielfalt verfügt. Eine Schließung der Kölner Museumsbibliothek bedeutet eine massive und irreversible Beeinträchtigung der Literaturversorgung nicht nur der Kölner Museumslandschaft sondern auch der kunstgeschichtlichen Forschung und des Kunstbetriebs im gesamten deutschsprachigen Raum.

Im Namen ihrer internationalen Schwestereinrichtungen, sowie ihrer Nutzer und Nutzerinnen protestiert die Kunstbibliothek der Staatlichen Museen zu Berlin daher mit Nachdruck gegen die zur Diskussion stehende Schließung der Museumsbibliothek der Stadt Köln.

*Mit sehr freundlichen Grüßen
Moritz Wullen*

Prof. Dr. Moritz Wullen
Museumsdirektor



BILD-KUNST

Verwertungsgesellschaft Bild-Kunst 53113 Bonn Weberstraße 61 Rechtstahnger Verein kraft staatlicher Verleihung Sitz Frankfurt am Main

Herrn
Dr. Damian van Melis
- Freunde der Kunst- und
Museumsbibliothek der Stadt Köln e.V. -
Greven Verlag Köln
Neue Weyerstr. 1-3

50676 Köln

Bonn, 6.07.2010

P/gr
Durchwahl: 0228/9 15 34-16
E-Mail: pfennig@bildkunst.de

Betrifft: Kunst- und Museumsbibliothek der Stadt Köln

Sehr geehrter Herr van Melis,

im Namen von Vorstand und Verwaltungsrat der VG Bild-Kunst möchte ich Ihnen gegenüber die Unterstützung der VG Bild-Kunst für die Erhaltung der Kunst- und Museumsbibliothek der Stadt Köln zum Ausdruck bringen.

Diese Bibliothek ist nicht nur für Künstlerinnen und Künstler, Kunstwissenschaftler, Kunstinstitutionen und Museen im Rheinland eine unersetzbare Quelle der Forschung und Information, sondern darüber hinaus von großer Bedeutung für ganz Deutschland und die Nachbarländer.

Wir unterstützen Ihren Appell an die Stadt Köln, sich für den Erhalt der Kunst- und Museumsbibliothek, dieses einzigartige Archiv kunsthistorischen Wissens einzusetzen und jede Aufteilung, Verlagerung oder Schließung unbedingt zu verhindern.

Mit freundlichen Grüßen
VG Bild-Kunst



(Prof. Dr. Gerhard Pfennig)

Vorsitzende des Verwaltungsrats
Lutz Hackenberg, Rune Miels, C. Cay Wesmick

SEB Bank AG, Blz. 38010111, Kto. 1024791600
Dresdner Bank Bonn, Blz. 37080040, Kto. 207269500

Vorstand
Franke Ancker, Eberhard Hauff, Werner Schaub
Prof. Dr. Gerhard Pfennig (geschäftsführendes Vorstandsmitglied)
Bonn, Ruf (0228) 915 34-0, Fax 915 34-39, email info@bildkunst.de
10963 Berlin, Köthener Str. 44, Ruf (030) 2 61 38 79, Fax (030) 23 00 36 29

Hochschule für Grafik und Buchkunst · Postfach 10 08 05 · D-04008 Leipzig

betr. Kunst und Museums Bibliothek Köln

13 Juli 2010

Es handelt sich um einen einmaligen, in NRW nicht vergleichbaren Bestand in zentraler Lage der (ehmaligen?) rheinischen Kunstmetropole Köln.

Eine Schliessung der Kunst und Museums Bibliothek Köln und des Rhein. Bildarchivs wäre eine Katastrophe:

- ökonomisch (Vernichtung jahrzehntelanger Aufbauarbeit)
- politisch (Zurücksetzung des Kunststandorts Köln)
- ausserdem wissenschaftlich, künstlerisch und kulturell



Prof. Dr. Dieter Daniels
Kunstgeschichte und Medientheorie
Hochschule für Grafik und Buchkunst
Wächterstr. 11
D - 04107 Leipzig

Wächterstraße 11

D-04107 Leipzig

Telefon:

49 [0] 341. 21 35-0

Telefax:

49 [0] 341. 21 35-166

Telefax:

Rektorat

49 [0] 341. 96 0 43 31

hgb@hgb-

leipzig.de

www.hgb-leipzig.de

An die
Freunde der Kunst- und Museumsbibliothek
der Stadt Köln
Kattenbug 18 – 24
50667 Köln

ERHALTUNG DER KUNST- UND MUSEUMSBIBLIOTHEK

Düsseldorf, 20. Juli 2010

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Kunst- und Museumsbibliothek im Museum Ludwig ist seit mehr als 20 Jahren für mich ein zentraler Ort, der aus meinen wissenschaftlichen Forschungen, den Vorbereitungen zu meinen Publikationen und Ausstellung nicht wegzudenken ist. Ohne diese Bibliothek hätten weder meine Dissertation noch meine späteren Ausstellungs- und Buchprojekte realisieren werden können.

Auch heute als Leiterin der Düsseldorfer Videokunststiftung imai – inter media art institute weiß ich, die konzentrierte Dichte an Fachliteratur in der KMB sehr zu schätzen und verweise regelmäßig Mitarbeiter, Kollegen und Studierende auf diesen einzigartigen Bibliotheksbestand.

Ich appelliere an die Stadt Köln, sich zum kulturellen Wert der Kunst- und Museumsbibliothek zu bekennen, die wissenschaftliche Leitung für die Bibliothek sicherzustellen und allen Interessierten die Benutzung der Bibliothek – wie bisher – zu ermöglichen.

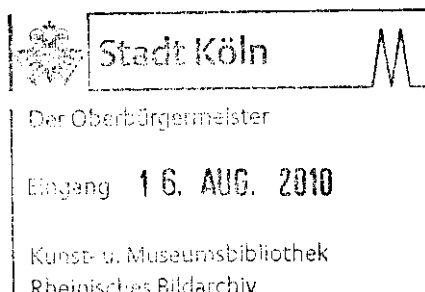
Mit freundlichen Grüßen



Dr. Renate Buschmann
Stiftungsleitung

An die Freunde der Kunst- und Museumsbibliothek
der Stadt Köln e.V. - Geschäftsstelle

Kattenbug 18-24
50667 Köln



Augustastr.20 | 76137 Karlsruhe |tistolt@web.de
T 0721 816112 | M 0172 7415596
www.tinastolt.de

Professorin für Kunstdidaktik mit dem Schwerpunkt
Bildende Kunst
an der Universität Koblenz - Landau, Campus Landau

Künstlerische Leiterin der
Marburger Sommerakademie

Karlsruhe, 8.8.2010

Sehr geehrte Damen und Herren,
mit Befremden und Unverständnis habe ich von der bevorstehenden Schließung der Kunst und
Museumsbibliothek in Köln gehört!

Der Auftrag einer öffentlichen Einrichtung dieser Art besteht in der Bildung und Bewahrung von
Wissen.

Dazu gehört die öffentliche Zugänglichkeit und Benutzbarkeit.

Bei der Schließung einer Bibliothek wird Bildung zum Geheimwissen für wenige. Wird auf der einen
Seite ein Rückgang der allgemeinen Bildung nicht nur in der Schule beklagt, der Auftrag der Leh-
rer und Lehrerinnen in eine Bildungskompetenz - nicht mehr die Bildung selbst - umgewandelt, so
muss doch auf der anderen Seite die öffentliche Zugänglichkeit zu Bibliotheken gewährleistet sein,
um wenigstens den Wissensdrang derjenigen, die es interessiert, zu unterstützen und neue Leser/
innen, Studierende, Interessenten/innen heranzuführen zu können.

Im guten und berechtigten Glauben, diese Bibliothek könne dies leisten, hat neben anderen
Sammlungen die **Sammlung Künstlerinnen** einen Platz bei Ihnen gefunden.

Seit vielen Jahren gebe ich der Sammlung Material, nicht, weil ich mich selber so wichtig fände, ob-
wohl ich stolz bin, dort vertreten zu sein, sondern weil ich das Konzept der Informationssammlung
über Künstlerinnen für wichtig und notwendig halte. Da ich selbst Kunstgeschichte studiert habe,
weiß ich, wie schwierig es ist, über Künstlerinnen zu forschen und wie wichtig Archive sein können.
Ich appelliere an Ihr Verantwortungsbewusstsein der Bildung und der Kunst gegenüber, den finan-
ziellen Hebel nicht an der Bildung anzusetzen und nach anderen Lösungen zu suchen als einer
Schließung.

Mit freundlichen Grüßen

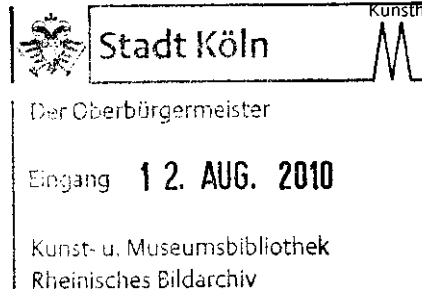
Anlage: Unterschriftenliste

Elena Dippe

Von der Industrie- und Handelskammer zu Köln
öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige
für Gemälde der Düsseldorfer Schule bis 1920
Kunsthistorikerin M.A.

Elena Dippe M.A. · Mettfelder Straße 19 · 50996 Köln

Freunde der Kunst- und
Museumsbibliothek der Stadt Köln
Kattenburg 18-24
50667



Mettfelder Straße 19 · 50996 Köln

Tel.: 0221 340 62 34
Fax: 0221 340 60 74
Mobil: 0170 640 90 33

dippe@dippe-kunstabwertung.de
www.dippe-kunstabwertung.de

Drohende Schließung der Museumsbibliothek Köln

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit großer Bestürzung habe ich von der drohenden Schließung der Museumsbibliothek erfahren. Ein hoher kultureller Verlust für die Stadt, die in den letzten Jahren ohnehin Ihre führende Stellung als pulsierende Kunstmetropole verloren hat.

Zudem sollten sich die Verantwortlichen auch darüber im klaren sein, was eine Schließung - nicht nur für den Ruf der Stadt -, sondern auch für jeden einzelnen Bürger bedeuten würde: Für mich als von der IHK Köln öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige ginge eine der wichtigsten Recherchequellen, ein Fundament meiner wissenschaftlichen Arbeit, verloren. Unvorstellbar: Man wird in Köln vereidigt und hat noch nicht einmal die Möglichkeit in selbiger Stadt seinen beruflichen Pflichten nachzugehen. Wirklich skandalös.

Wäre die Sache nicht so ernst, müsste man über die Absurdität der Sparmaßnahmen schallend lachen: Anstatt die Bibliothek zu schließen, hätte man schön längst in sie investieren und sie ausbauen müssen, damit sie zukünftigen Generationen noch lange erhalten bleibt.

Ich hoffe sehr, dass Sie die drohende Schließung mit Ihren Aktivitäten verhindern können und bin sehr dankbar für Ihr Engagement und Durchhaltevermögen.

Mit besten Grüßen

Elena Dippe
Köln, den 10. August 2010

| ingrid.kleinebrahm | erich-weinert-strasse 136 | D-10409 berlin |

An die Freunde der Kunst- und Museumsbibliothek
der Stadt Köln e.V. - Geschäftsstelle
Kattenbug 18-24

50667 Köln

23. Juli 2010

Welch ein absonderlicher Gedanke: eine Bibliothek zu schließen, um (Steuer-) Geld zu sparen! - Noch eigentümlicher, dies der Kunst- und Museumsbibliothek Köln mit ihrem Alleinstellungsmerkmal – eine der größten Dokumentationseinrichtungen zur Modernen Kunst und Fotografie – antun zu wollen!

Wie andere Stifter zuvor, habe ich meine in mehr als 20 Jahren aufgebaute SAMMLUNG KÜNSTLERINNEN (s. nebenstehende Leiste) Ende des Jahres 2009 ebenfalls der Kunst- und Museumsbibliothek geschenkt, weil mir nur dort versprochen werden konnte, mit mir dem Ziel der SAMMLUNG merklich näher zu kommen: sich jederzeit an einem öffentlichen Ort – aber auch online – darüber informieren zu können, welchen Beitrag *Künstlerinnen* zum internationalen Kunstschaffen beigetragen haben und beitragen. - Und: Ernsthafte Forschung ist nur so mit vertretbarem Aufwand möglich.

Beides (Information und Forschung) ist besonders wichtig angesichts des Umstandes, dass Künstlerinnen zuweilen immer noch angeblich gar nicht existent, tatsächlich auf jeden Fall aber durchweg noch viel zu wenig sichtbar sind in Museen, Galerien und damit in der Öffentlichkeit. - Dass das einerseits nicht stimmt bzw. nicht so bleiben muss, belegen die fast 57.000 NAMEN (in Worten: siebenundfünfzigtausend), zu denen in der SAMMLUNG Informationen zu finden sind!

Als „handfeste“ Belege dienen MATERIALIEN wie Kataloge, Druckschriften, weitere Informationen aus sonstigen Medien und auch viele sogenannte Kleinschriften (besonders diese sind ja ein wichtiger Teil des Sammlungsspektrums der KMB!).

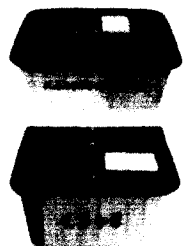
Deutliche materielle Beiträge haben zahlreiche Künstlerinnen selbst geleistet, aber auch über 1.000 Stifter aus Institutionen des Kunst- und Kulturbereichs. Damit wollten und wollen sie ausdrücken, dass sie das Ziel der SAMMLUNG unterstützen: eine paritätische Beteiligung und Rezeption von Künstlerinnen im ‚Kunst‘-Leben zu befördern.

DIE SAMMLUNG KÜNSTLERINNEN in der KMB wäre mit dieser der Öffentlichkeit entzogen, die Erwartungen aller Beteiligten enttäuscht, wenn die genannte Sparidee tatsächlich Wirklichkeit werden würde!

Ich plädiere deshalb im Namen „meiner“/der Künstlerinnen eindringlich an alle Beteiligten, besonders in diesen Zeiten des knappen Geldes sehr ernstlich nach einer Lösung zu suchen, die das beispiellose und weitsichtige Projekt „Kunst- und Museumsbibliothek Köln“ unter der Leitung ihrer Direktorin Frau Dr. Elke Purpus nicht nur nicht gefährdet sondern auch seine Fortentwicklung zulässt – worauf sich ja auch schon frühere Stifter verlassen haben dürften.



DIE SAMMLUNG KÜNSTLERINNEN dokumentiert das LEBEN UND WERK BILDENDER KÜNSTLERINNEN über Ländergrenzen hinweg, von der Vergangenheit bis zur Gegenwart; sie ist ein Archiv, das immer noch weiter wächst - auch gefördert durch Materialien von Einzelpersonen und Institutionen.
Bestands-Verzeichnisse:
KÜNSTLERINNEN und MATERIALIEN.
Letztere sind:
Kataloge, Bücher, Einladungen, Briefe, Postkarten, Plakate, Neue Medien, Werke; dazu Informationen aus: Galerien, Museen, Kunstvereinen etc.; aus Zeitungen, Periodika, Internet - und von den Künstlerinnen selbst.



Die *Urdatei*, eine handschriftliche Kartei mit Daten zu 1.548 Künstlerinnen, Teil der Aktion 'Steinschnuppe' auf der documenta IX Kassel 1992, befindet sich im Frauenmuseum Bonn.
Heute sind in der SAMMLUNG nachgewiesen: mehr als...Namen.

56.781

Buchkünstlerin
Susanne Nickel
Rosenstrasse 9
06114 Halle

Freunde der Kunst - und Museumsbibliothek
der Stadt Köln e.V.
Geschäftsstelle
Kattenburg 18-24
50667 Köln

Sehr geehrte Damen und Herren

ich arbeite seit 1996 als Buchkünstlerin in Halle.

Nicht nur wegen meiner Arbeit, sondern als Bürgerin bin ich gegen die Schließung
der Kunst –und Museumsbibliothek in Köln.

Die sehr gute Arbeit von Frau Dr. Purpus und ihren Mitarbeitern über so lange Zeit
kann nicht umsonst sein und für immer verschwinden.

Die Kunst und Museumsbibliothek muss erhalten bleiben!

Halle.1.8.2010

A handwritten signature in black ink, reading 'Susanne Nickel', written in a cursive style.